

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2005

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

im Namen der Dozenten und Mitarbeiter des Instituts heiÙe ich Sie herzlich zum neuen Semester willkommen und lade Sie zur Institutseröffnung am

Montag, dem 11. April 2005, um 9.30 Uhr

in die Bibliothek des Kunstgeschichtlichen Institutes ein. Dort werden alle Dozenten ihre Lehrveranstaltungen kurz vorstellen.

Im Sommersemester wird der designierte Nachfolger von Herrn Schlink, Hans W. Hubert, seine ersten Lehrveranstaltungen anbieten. Dabei handelt es sich unter anderem um eine Vorlesung zur „Architektonischen Bildkultur“ und um Seminare zum Thema der „Gotischen Sakralbaukunst“ und zu Alberti. Hans W. Hubert war langjähriger Mitarbeiter am Kunsthistorischen Institut in Florenz und lehrte zuletzt in Washington, Göttingen und Münster. Als wäre eine wichtige Personaländerung nicht genug, hat uns inzwischen auch der langjährige Assistent des Instituts, Raphael Rosenberg, in Richtung Heidelberg verlassen. Als Professor für Neuere und Neueste Kunstgeschichte leitet er dort die neuere Abteilung des Instituts für Europäische Kunstgeschichte.

Auch in diesem Semester dürfen wir uns über Verstärkung durch Lehrbeauftragte freuen: Daniel Parello vom Corpus Vitrearum Medii Aevi wird ein Proseminar zur Glasmalerei anbieten. Die Übung zur Denkmalpflege führt erneut Dagmar Zimdars durch, nunmehr – nach der Verwaltungsreform des Landes – als Vertreterin des Referats für Denkmalpflege des Regierungspräsidiums Freiburg. Für die Übung zur Museumskunde konnten wir Felix ReuÙe, Peter Udeltaler und Andreas WeiÙer vom Freiburger Augustinermuseum gewinnen.

Ihnen allen wünsche ich ein schönes und erfolgreiches Semester.

Ihr
Thomas Flum
Wissenschaftlicher Assistent

Liebe Studentinnen und Studenten!

Wir freuen uns, euch auch in diesem Semester zur Institutseröffnung und einem anschließenden Frühstück einladen zu dürfen, um gemeinsam und gemütlich ins Unileben zu starten.

Für das kommende Semester ist eine Exkursion in Planung. Die Anmeldungsliste und genauere Informationen werden am schwarzen Brett ausgehängt.

Allgemeine Informationen findet ihr auch immer auf der Homepage des Instituts.

Über Anregungen, Fragen und Vorschläge freuen wir uns natürlich jederzeit ...

Alles Gute und schöne Grüße von eurer Fachschaft

Sarah Moog (Tel. 0761/29674099)
Katharina Weiger (Tel. 0761/8811802)
Corinna Köhler (Tel. 0761/1528459)
Fachschaftssprecherinnen
Fachschaft@kunstgeschichte.uni-freiburg.de

Öffnungszeiten der Diathek

In der vorlesungsfreien Zeit:	Di 14.00–16.00 Uhr
Ab 11. April voraussichtlich:	Mo, Di u. Do: 14-16 Uhr Mi: 15-17 Uhr Fr: 14-15.30 Uhr

Öffnungszeiten der Bibliothek

Mo-Do	9.00 - 16.50
Fr	9.00 - 15.30

Vorlesungszeiten

Beginn der Vorlesungen:	Montag, 11. April 2005
Ende der Vorlesungen:	Samstag, 16. Juli 2005
Beginn der Pfingstpause:	Dienstag, 17. Mai 2005
Ende der Pfingstpause:	Freitag, 20. Mai 2005

Sprechstunden der Dozenten:

Dr. S. Bock	Nach Vereinbarung
S. Böhm	Mo, 14-16 Uhr + Mi, 11–13 Uhr
PD Dr. A. Bräm	Do, nach dem Seminar
Dr. Th. Flum	Do, 14-15 Uhr

Prof. Dr. H. H. Hofstätter	Do, 11-12 Uhr
PD Dr. H. W. Hubert	Mi, 9-11 Uhr
Prof. Dr. A. Janhsen	Mi, 11-12 Uhr
Dr. A. Karasch	Mo-Fr., 11-12 Uhr
Prof. Dr. D. Koeplin	Mi 15.15-16 Uhr; im übrigen per Tel./Fax erreichbar: 0041-61-6913227
Dr. D. Parello	Im Anschluss an das Seminar oder nach vorheriger Absprache. (e-mail: parello@cvma-freiburg.de)
Prof. Dr. A. Prater	Mi, ab 13.30 Uhr
Dr. F. Reuße	Nach telefonischer Vereinbarung unter Tel. 201-2524
PD Dr. J. Sander	Im Anschluss an das Seminar, sonst telefonisch unter Tel. 069-605098102 oder per e-mail unter Sander-Frankfurt@t-online.de
Prof. Dr. W. Schlink	Nach Vereinbarung unter Tel. 70 28 68
Prof. Dr. W. Stopfel	Nach Vereinbarung unter Tel. 77361
Prof. Dr. H. Wischermann	Jeweils nach PS und HS, bzw. Kolloquium
Dr. D. Zimdars	Jeweils nach Absprache

Vorlesungen

Architektonische Bildkultur

Do, 18-20, HS 3044

Hans W. Hubert

Beginn:

14. April 2005

Kommentar:

Die Vorlesung zielt darauf ab, den in den Disziplinen Kunst- und Architekturgeschichte nicht verankerten Begriff der „architektonischen Bildkultur“ näher zu bestimmen und die zentrale Bedeutung der unter ihm zu subsumierenden Phänomene, wie Ritzungen, Zeichnungen, Drucke, Modelle, Lehrschriften und Traktate im Prozess des Schaffens und der Vermittlung von Architektur herauszuarbeiten und zu illustrieren. Geplant sind eine kritische Einführung in den

Stand der Forschung und ein Überblick über die maßgeblichen Entwicklungen von der Spätantike bis in die Neuzeit.

Kunstgeschichte im Überblick (III): 19. und 20. Jahrhundert

Di 14-16, HS 3044

Angeli Janhsen

Beginn:

12. April 2005

Kommentar:

Die Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts erscheint weniger einheitlich als die vorhergehenden Jahrhunderte. Die verschiedenen "Ismen" (Impressionismus, Naturalismus, Historismus, Symbolismus, Kubismus, Expressionismus, Konstruktivismus etc.) sind miteinander kaum zu vergleichen. Gegenstandslose Kunst (ab 1911) und gegenständliche Kunst existieren nebeneinander. Die Stellung von Kunst und Künstler wird neu definiert.

Die Vorlesung gibt einen Überblick und zeichnet die Geschichte nach.

Ordnungsmöglichkeiten werden angeboten. Wichtig dabei ist eine grundsätzliche Unterscheidung: Während in der klassischen Moderne Entwürfe für eine bessere Zukunft verwirklicht werden sollen, sind nach dem Zweiten Weltkrieg die Ansprüche scheinbar bescheidener, alltäglicher und persönlicher.

Werkanalysen sollen die verschiedenen Ansprüche ähnlich erscheinender Kunstwerke wie auch die ähnlichen Ansprüche verschieden erscheinender Kunstwerke verständlich machen.

Bernini

Mi 18-20, HS 3044

Andreas Prater

Beginn:

13. April 2005

Kommentar:

Gian Lorenzo Bernini hat als Bildhauer und Architekt die Kunst seiner Zeit geprägt wie kein anderer. Werke wie die Kathedra Petri oder der Baldachin in St. Peter sind der Inbegriff des römischen Barock. Allerdings erlebte der erfolgsgekrönte Künstler auch herbe Enttäuschungen, so z.B. mit seinen Entwürfen für den Louvre. Die Vorlesung will eine Vorstellung der künstlerischen Kategorien Berninis vermitteln.

Seminare im Grundstudium

NB: Voraussetzungen für den Erwerb eines Proseminarscheins sind der regelmäßige Besuch der Lehrveranstaltung und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit von mindestens 10 Seiten (inkl. Anmerkungen, zuz. Bibliographie). Diese Arbeit wird vom

Dozenten benotet.

Hauptwerke der französischen Architektur 1500-1800
Do, 14-tägig, 12-16, Institut
Andreas Bräm

Beginn:
14. April 2005

Kommentar:
Wir werden uns einen Überblick über die wichtigsten Schlösser, Kirchen und Platzgestaltungen von François Ier bis zur Französischen Revolution verschaffen. Im Zentrum stehen Chambord, Fontainebleau, der Louvre und Versailles sowie die Kirchen der Sorbonne, St. Louis des Invalides und Ste. Geneviève in Paris. Als bedeutendste Architekten sind Delorme, Serlio, Lescot, Mansart, Levau, Perrault, Hardouin-Mansart, Gabriel und Soufflot zu nennen.

Literatur:
Michael Hesse, Klassische Architektur in Frankreich, Darmstadt 2003.
Jean-Marie Pérouse de Montclos, Histoire de l'architecture française, De la renaissance à la révolution, Paris 1989.
Wolfram Prinz, Ronald G. Kecks, Das französische Schloss der Renaissance, Berlin 1994.

Anforderungen zur Teilnahme:
Regelmäßige Teilnahme

Anforderungen zum Scheinerwerb:
Schriftliche Hausarbeit

Eine Liste der Referatsthemen hängt ab Februar 2005 am schwarzen Brett aus.

Bible moralisée – Biblia Pauperum – Bible historiale:
Mittelalterliche Bilderbibeln.
Mi, 14-16, Institut und UB
Thomas Flum

Beginn:
13. April 2005, Institutsraum

Kommentar:
Im 13. und 14. Jahrhundert entstanden besonders reich illustrierte Bibeln, bei denen Bild und Text in ein neues Verhältnis gesetzt wurden. Im Gegensatz zu den lateinischen Bibeln für den täglichen Gebrauch, die selten bebildert waren, handelt es sich bei diesen um Erzeugnisse hoch spezialisierter Werkstätten. Das Proseminar gibt zunächst Gelegenheit, sich mit den materiellen Besonderheiten dieser kostbaren Werke vertraut zu machen. Aus praktischen Gründen werden wir uns auf berühmte Handschriften konzentrieren, die in Freiburg als Faksimile zur Verfügung stehen. Im Mittelpunkt der kunstgeschichtlichen Auseinandersetzung stehen Ikonographie,

Textbezug sowie Funktion und Aussagekraft der Bilder. Darüber hinaus wird sich wiederholt die Gelegenheit bieten, Bildvergleiche mit anderen kunstgeschichtlichen Gattungen durchzuführen, so daß – in begrenzter Anzahl – auch Referate zur Glasmalerei oder zum Kunsthandwerk vergeben werden können.

Literatur:

- Karl Löffler/Wolfgang Milde, Einführung in die Handschriftenkunde (Bibliothek des Buchwesens 11), Stuttgart 1997
- Artikel „Bible“ im Dictionary of Art, hg. von Jane Turner, New York 1996
- Émile Male, L'art religieux du XIIIe siècle en France, Paris 1898 (u. viele weitere Auflagen, auch dt. Übersetzung)

Anforderungen zum Scheinerwerb:
Referat und Hausarbeit

Einführung in die Kunstgeschichte II: Architektur **Fr, 10-12, HS 1224/26** **Thomas Flum**

Beginn:
15. April 2005

Kommentar:

Der zweite Teil der „Einführung in die Kunstgeschichte“ widmet sich der Architektur. Im Mittelpunkt steht das Erlernen der Terminologie zur Beschreibung von Bauwerken. Die Teilnehmer erhalten darüber hinaus die Möglichkeit, sich mit den wichtigsten Epochen der Architekturgeschichte und ihren Stilmerkmalen vertraut zu machen. Dieses Pflichtseminar wird parallel von Herrn Hubert (dienstags) und Herrn Flum (freitags) angeboten.

Eine Woche vor dem Beginn der Vorlesungen hängt für jede Gruppe eine Teilnehmerliste aus. Bitte tragen Sie sich in eine dieser Listen ein.

Literatur:

- Günther Binding, Architektonische Formenlehre, Darmstadt 1987 (u. weitere Aufl.)
- Hans Koepf/Günther Binding, Bildwörterbuch der Architektur, Stuttgart 1999
- Werner Müller/Gunther Vogel, dtv-Atlas zur Baukunst, 2 Bde., München 1974 (u. weitere Aufl.)

Anforderungen zur Teilnahme:

Nur für Studierende der Kunstgeschichte im ersten Studienjahr
Eintrag in eine Teilnehmerliste (Aushang beachten)

Anforderungen zum Scheinerwerb:

Bestandene Klausur. In Verbindung mit dem Schein aus der "Einführung in die Kunstgeschichte I" ergibt dieser den Orientierungsprüfungsschein.

Einführung in die Kunstgeschichte II: Architektur **Di, 11-13, HS 1224/26**

Hans W. Hubert

Beginn:

12. April 2005

Kommentar:

Der zweite Teil der „Einführung in die Kunstgeschichte“ widmet sich der Architektur. Im Mittelpunkt steht das Erlernen der Terminologie zur Beschreibung von Bauwerken. Die Teilnehmer erhalten darüber hinaus die Möglichkeit, sich mit den wichtigsten Epochen der Architekturgeschichte und ihren Stilmerkmalen vertraut zu machen. Dieses Pflichtseminar wird parallel von Herrn Hubert (dienstags) und Herrn Flum (freitags) angeboten.

Eine Woche vor dem Beginn der Vorlesungen hängt für jede Gruppe eine Teilnehmerliste aus. Bitte tragen Sie sich in eine dieser Listen ein.

Literatur:

- Günther Binding, Architektonische Formenlehre, Darmstadt 1987 (u. weitere Aufl.)
- Hans Koepf/Günther Binding, Bildwörterbuch der Architektur, Stuttgart 1999
- Werner Müller/Gunther Vogel, dtv-Atlas zur Baukunst, 2 Bde., München 1974 (u. weitere Aufl.)

Anforderungen zur Teilnahme:

Nur für Studierende der Kunstgeschichte im ersten Studienjahr
Eintrag in eine Teilnehmerliste (Aushang beachten)

Anforderungen zum Scheinerwerb:

Bestandene Klausur. In Verbindung mit dem Schein aus der "Einführung in die Kunstgeschichte I" ergibt dieser den Orientierungsprüfungsschein.

Seminar zur Vorlesung

Mi 9-11, HS 1224/26

Angeli Janhsen

Beginn:

13. April 2005

Kommentar:

Im Seminar werden einzelne Probleme aus der Vorlesung zum 19. und 20. Jahrhundert wieder aufgegriffen und diskutiert.

Literatur:

- Rudolf Zeitler: Die Kunst des 19. Jahrhunderts (Propyläen Kunstgeschichte), Berlin 1990 (1966)
- Karl Ruhrberg/Manfred Schneckenburger u. a.: Kunst des 20. Jahrhunderts; Köln/London/Madrid/New York/Paris/Tokyo 2000

Anforderungen zum Scheinerwerb:

10-seitige Hausarbeit

Illustrierte Zeitschriften um 1900 (mit Ausstellungsvorbereitung)
Mo, 14-tägig, 14.30-18 Uhr (bzw. nach Absprache), UB 3. OG;
Besprechungsraum
Angela Karasch

Beginn:
11. April 2005

Kommentar:

Ziel dieser Veranstaltung ist die Vorbereitung und Einrichtung einer Ausstellung zum Thema Illustrierte Zeitschriften um 1900 im Ausstellungsraum der Universitätsbibliothek Freiburg. Einarbeitung in das Thema, Konzeption der Ausstellungsschwerpunkte und Auswahl der Exponate, Berücksichtigung konservatorischer und ausstellungstechnischer Rahmenbedingungen, Erstellen der Begleittexte, Exponatbeschreibungen, Beschriftungen, des Ausstellungsplakats und der Internetinformationen und schließlich Einrichtung der Ausstellung sind die einzelnen Etappen des Semesterprogramms. Entsprechend werden Aufgaben zu den einzelnen Seminarsitzungen verteilt, die in Teams bearbeitet werden können. Der Zeitplan der Veranstaltung wird insbesondere in der Schlussphase der Ausstellungseinrichtung nicht rigide dem 14-Tage-Schema folgen können. Eine gewisse Flexibilität zu Terminen nach Absprache ist daher erforderlich.

Die vorherige Teilnahme am Proseminar Bild und Text : Aspekte der Buchillustration (1750-1950) im WS 2004/2005 ist zwar von großem Nutzen, aber bei Bereitschaft zur schnellen thematischen Einarbeitung nicht Voraussetzung.

Anforderungen zur Teilnahme:
Aktive Mitarbeit

Anforderungen zum Scheinerwerb:
Erstellung von Texten für die Ausstellung

Was ist Glasmalerei? Eine Einführung zum Verständnis ihrer Inhalte und Funktionen
(mit Exkursionen)
Mo, 16-18, Institut
Daniel Parello

Beginn:
11. April 2005

Kommentar:

Glasmalereien zählten im Mittelalter zu den prächtigsten und kostspieligsten Kunsterzeugnissen überhaupt. Farbige Fenster verliehen dem Kirchenraum erst seinen spirituellen Charakter, sie erfüllten zugleich die visuellen Bedürfnisse des Menschen nach argumentativen Bildhandlungen. Außerdem boten sich die großen Fensterflächen als ein hervorragendes Medium für das Memorialgedenken von Stiftern an. Heutzutage ist das Zusammenspiel von Architektur und Glasmalerei nurmehr schwer nachvollziehbar, da vielerorts die ursprünglichen Verglasungen verloren gegangen oder durch zahllose Eingriffe stark gestört sind. Ziel dieses

Proseminars, das von ein bis zwei Exkursionen begleitet werden soll, ist es, den Blick für die spezifischen Probleme mittelalterlicher Glasmalerei zu schärfen. Hierzu soll anhand herausragender Bestände eine Entwicklungsgeschichte der Gattung nachgezeichnet werden, wobei vermehrt Fragen zur Technik, den architektonischen Rahmenbedingungen, aber auch Überlegungen zu Funktion und Auftraggeberwünschen in den Vordergrund gerückt werden sollen.

Literatur:

HEINRICH OIDTMANN, Technik und Geschichte der Glasmalerei, Köln 1898; HANS WENTZEL, Meisterwerke der Glasmalerei, Berlin 1954; SEBASTIAN STROBL, Glastechnik des Mittelalters, Stuttgart 1990; RÜDIGER BECKSMANN, Deutsche Glasmalerei des Mittelalters I: Voraussetzungen, Entwicklungen, Zusammenhänge, Berlin 1995.

Anforderungen zur Teilnahme:
Regelmäßige Teilnahme

Anforderungen zum Scheinerwerb:
Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

Eine Liste der Referatsthemen hängt ab März am schwarzen Brett aus.

Malerei der Romantik
Mi, 11-13.30, HS 1224/12
Andreas Prater

Beginn:
13. April 2005

Kommentar:
Die Malerei der deutschen Romantik hat eine Vielzahl von Meisterwerken von der Hand sehr unterschiedlicher künstlerischer Temperamente hervorgebracht. In Einzelanalysen sollen Haupt- und Schlüsselwerke romantischer Malerei untersucht werden.

Anforderungen zur Teilnahme:
Regelmäßige Teilnahme

Anforderungen zum Scheinerwerb:
Referat und entsprechende Hausarbeit

Das im Sommersemester 2005 angekündigte Seminar von PD Dr. Jochen Sander findet leider nicht statt. Herr Sander bietet stattdessen ein Blockseminar vom 1. - 3. Juli 2005 im Städel in Frankfurt mit dem Titel:
"Möglichkeiten und Grenzen gemaldetechnologischer Altmeister-Sammlung des Städel"

Ein benoteter Schein wird durch Fertigung einer Hausarbeit zu erwerben sein. Das Blockseminar beginnt am **Freitag, den 1. Juli 2005, um 12.30 Uhr**; Treffpunkt ist das

Hauptfoyer des Städel-Museums, Frankfurt/Main. An den beiden nachfolgenden Tagen beginnt die Veranstaltung jeweils um 10.15 Uhr. Ende an allen drei Tagen gegen **16.45 Uhr**.

Interessenten möchten sich bitte persönlich bei Herrn Sander melden (sander@staedelmuseum.de).

Das romanische Tympanon – Entstehung, Entwicklung, Programme
Di, 8.30-11, Institut
Heinfried Wischermann

Beginn:
12. April 2005

Kommentar:
An Beispielen des Oberrheins soll eine der aufschlussreichsten Gattungen mittelalterlicher kirchlicher Bauskulptur behandelt werden. Untersucht und angeschaut werden Beispiele in Baden-Württemberg, der Nordschweiz und im Elsass.

Anforderungen zur Teilnahme und zum Scheinerwerb:
Referate bzw. Hausarbeiten möglich – Paper für Teilnehmer Pflicht!

Seminare und Kolloquien im Hauptstudium

NB: Voraussetzungen für den Erwerb eines Hauptseminarscheins sind der regelmäßige Besuch der Lehrveranstaltung und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit von mindestens 20 Seiten (inkl. Anmerkungen, zuz. Bibliographie). Diese Arbeit wird vom Dozenten benotet.

Kunst in mittelalterlichen Frauenklöstern
Mo, 13-16, Institut
Termine: 11.04., 25.04., 09.05., 30.05., 06.06., 04.07., 11.07.
Samstag, 25.06.: Exkursion nach Bonn (evtl. auch Freitag nach Essen)
Sebastian Bock

Beginn:
11. April 2005

Kommentar:
Im Zentrum stehen typische Objekte und hochrangige Werke der frauenklösterlicher Sachkultur des Mittel- und Spätmittelalters, die von und für Konventualinnen und Stiftsdamen angefertigt wurden. Wie waren ihre Bauten ausgestattet, welche Bilder verehrten sie und welche Bücher lasen sie? Es wird sich erweisen, daß der Anteil der Frauen als Künstlerinnen wie als Auftraggeberinnen an der Kunst des Mittelalters viel größer war, als bisher allgemein angenommen wurde. Besonders thematisiert werden soll zudem, wie stark das reale und das geistige Leben der Stiftsfrauen und Nonnen von Bildern geprägt war.

Im Rahmen des Seminars findet eine Exkursion nach Bonn statt zum Besuch der Ausstellung „Krone und Schleier“ (Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland) mit über 600 frauenklösterlichen Kunstwerken und Gebrauchsgegenständen aus über 150 europäischen und amerikanischen Museen bzw. Sammlungen.

Anforderungen zur Teilnahme:
Referat, Teilnahme an Exkursion

Anforderungen zum Scheinerwerb:
Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit

Eine Liste der Referatsthemen hängt ab Anfang April am schwarzen Brett aus.

**Gotische Sakralbaukunst im Gebiet des Heiligen Römischen Reiches
Di, 16-18, Institut
Hans W. Hubert**

Beginn:
12. April 2005

Kommentar:

Die in Frankreich seit dem 12. Jh. ausgebildete gotische Baustruktur und Formensprache wurde bei Sakralbauten im Gebiet des Hl. Römischen Reiches zunächst nur langsam rezipiert. Dann aber bildete sich im Zuge der Adaptionen, die insbesondere mit dem Neubau des Kölner Doms ab 1248 einen starken und langwirkenden Impuls erhielten, eine besonders vielfältige und facettenreiche Baukultur aus, die sich in z.T. singulären Baulösungen sowie einem breiten Repertoire an Bauformen und Bautypen niedergeschlagen hat. Das Hauptseminar konzentriert sich auf die Hauptwerke der wichtigsten Regionen und die künstlerischen Haupttendenzen der Entwicklung vom frühen 13. Jh. bis zum 15. Jh. Ziel ist es, eine klare Vorstellung von den Rezeptions- und Entwicklungsphasen, den regionalen Besonderheiten (reich gegliederte Zierarchitekturen der Hausteingebiete versus norddeutsche Backsteingotik), von den verschiedenen Bautypen und von der Ausbildung der Gewölbe- und der Maßmerkformen zu gewinnen: Außerdem sollen die unterschiedlichen Baukonzepte und Ausformungen der gotischen Architektur in ihrem Entstehungskontext historisch verständlich gemacht und diskutiert werden.

Literatur:

Georg Dehio und Gustav von Bezold, Die kirchliche Baukunst des Abendlandes. Bd. 1,1 Stuttgart 1892, Bd. 1,2 Stuttgart 1901, Atlas 1887, Bd. 2,1-5. Stuttgart 1887-1901. (Insb. Bd. 2, S. 249-396 und zugehörige Tafeln).

Hans Jantzen, Die Gotik des Abendlandes. Idee und Wandel, (Köln 1962).

Nachdruck mit Nachwort von W. Sauerländer, Köln 1997. (Insb. S. 90-119, 131-157.)

Norbert Nußbaum: Deutsche Kirchenbaukunst der Gotik. (Zu benutzen ist die erheblich verbesserte 2. Aufl. Darmstadt 1994).

Anforderungen zur Teilnahme:

Das Seminar wendet sich an Studenten des Hauptstudiums. Vorausgesetzt wird eine regelmäßige und an Diskussionen aktiv beteiligende Teilnahme.

Anforderung zum Scheinerwerb:
Übernahme eines der Referatsthemen und 20-seitige Hausarbeit

Eine Liste der Referatsthemen hängt ab sofort am Schwarzen Brett aus.

Vorankündigung für das Wintersemester 2004/2005 vorbehaltlich der Regelung der Nachfolge von Herrn Professor Schlink:

Architektur und Kunst der Frührenaissance in Florenz

10-tägige Exkursion nach Florenz (voraussichtlicher Termin: 18. -29. Oktober 2005)

Hans W. Hubert

Die Exkursion stellt den Auftakt zu einem Hauptseminar über die italienische Frührenaissancekunst im WS 2005/06 dar. Eine Teilnahme an der Exkursion ist für die Interessenten des Hauptseminars sinnvoll aber nicht Pflicht.

Die Exkursion nach Florenz thematisiert vor allem die Kunst der Frührenaissance. Bald nach 1400 vollzog sich in allen Kunstgattungen ein radikaler Bruch mit der spätgotischen Tradition und eine Neuorientierung an der Kunst und Kultur der Antike. Die Exkursion bietet die Möglichkeit einer querschnittartigen Auseinandersetzung mit den bedeutendsten Bau- und Bildwerken des 15. Jahrhunderts. Auf dem Programm stehen Filippo Brunelleschis und Leon Battista Albertis Gründungsbauten des stile all'antica sowie Hauptwerke der Malerei und Skulptur von Gentile da Fabriano bis Botticelli und von Ghiberti bis zum jungen Michelangelo.

Die Exkursion ist für Studenten im Hauptstudium gedacht. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Übernahme eines Referates. Eine Liste mit den Themen wird zu Beginn des Sommersemesters ausgehängt. Verbindliche Eintragungen sind erst nach Rücksprache mit dem Dozenten vorzunehmen. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Gespräche mit Künstlern

Mo, 10-12, HS 1224/26

Angeli Janhsen

Beginn:
18. April 2005

Kommentar:

Lebendige Künstler geben oft auf unerwartete und unwissenschaftliche Weise Auskunft über ihr Werk. Kunsthistoriker sollten, wenn Sie gegenwärtige Kunst behandeln, mit Künstlertheorien, Interviewsituationen und unerwarteten Formen umgehen lernen.

Literatur:

- Kunsttheorie im 20. Jahrhundert. Künstlerschriften, Kunstkritik, Kunstphilosophie, Manifeste, Statements, Interviews; hg. Charles Harrison/Paul Wood; Ostfildern-Ruit 1998 (1992).

- Stefan Gronert: Künstler-Theorie und Bildbegriff; in: Zeitschrift für Ästhetik und allgemeine Kunstwissenschaft 34/1, 1989, S. 131-143.

Anforderungen zum Scheinerwerb:
20-seitige Hausarbeit

Kolloquium
Mo 12-14 und nach Vereinbarung, Zimmer 3337
Angeli Janhsen

Beginn:
18. April 2005

Kommentar:
Examenskandidaten haben hier die Gelegenheit, ihre eigene Arbeit zur Diskussion zu stellen, die Arbeitsweisen von Kommilitonen kennenzulernen und, je nach Interesse, Themen zur Diskussion zu verabreden, die mehrere Teilnehmer von ihren jeweiligen Arbeiten her angehen können.

Vorreformatrische, lutherisch-religiöse und humanistisch-profane
Ikongraphie
der Werke Cranachs
Mi, 16-18, Institut
Dieter Koepplin

Beginn:
13. April 2005

Kommentar:
Lukas Cranach hatte ein besonderes Gespür für die zentralen profanen Themen seiner Zeit, denen er sowohl in der Druckgraphik als auch in der Malerei einprägsame auf der Höhe der Zeit stehende Formulierungen gab (Venus, Urteil des Paris, Quellnymphe ...). In seinen religiösen Werken interessiert der Schritt von der traditionellen Ikongraphie (z. B. der Mondsichelmadonna) zu Umprägungen oder Neuprägungen im Sinne Luthers (Gesetz und Evangelium, Caritas ...).

Literatur:
Kat. Lucas Cranach, Hamburg Bucerius Kunst Forum/Ostfildern-Ruit 2003
(Institutsbibliothek M CRAN 2 7/0)
Joseph Leo Koerner: The Reformation of the Image, London 2004
Kat. Martin Luther und die Reformation in Deutschland, Ausst. im German.
Nationalmuseum Nürnberg 1983

Anforderungen zur Teilnahme:
Von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird ein kurzes Referat erwartet;
Hausarbeit fakultativ

Anforderung zum Scheinerwerb:
Hausarbeit

Eine Liste der Referatsthemen hängt ab Ende Februar 2005 am schwarzen Brett aus.

Correggio
Do 11-13.30, HS 1224/26
Andreas Prater

Beginn:
14. April 2005

Kommentar:
Die Malerei des Antonio Allegri, gen. Correggio, besteht gleichrangig neben jener Leonardos, Michelangelos und Raffaels. Da sein Schaffen aber in Parma, weitab von Rom, beheimatet ist, wird seine Rolle in und seine Bedeutung für die Kunst der italienischen Hochrenaissance oft übersehen.

Anforderungen zur Teilnahme und zum Scheinerwerb:
Regelmäßige Teilnahme, Referat und entsprechende Hausarbeit

Kolloquium für Examenskandidat/Innen nach Vereinbarung und Aushang
Andreas Prater

Die Veränderung von Kunstwerken durch Restaurierung/Restaurierung als Interpretation
Mo, 9-11, Institut
Wolfgang Stopfel

Beginn:
18. April 2005

Kommentar:
An einigen Beispielen aus allen Gebieten der bildenden Kunst und der Architektur soll gezeigt werden, dass die Geschichte eines Kunstwerkes nicht mit seiner "Fertigstellung" endet. Seine Wirkungsgeschichte wird nicht nur von unterschiedlicher Interpretation beeinflusst, sondern oft auch von ganz einschneidenden Veränderungen in seinem Bestand.

Literatur:
Schädler-Saub, Ursula: Die "Kunst der Restaurierung"
in: Restauro, 2004, S. 160-167, 306-311

Anforderungen zur Teilnahme und zum Scheinerwerb:
Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Barock in Süddeutschland
Mi, 8.30-11, Institut

Heinfried Wischermann

Beginn:

13. April 2005

Kommentar:

An ausgewählten Beispielen sollen kirchliche "Gesamtkunstwerke" (aus Architektur, Malerei und Stuck) in Baden-Württemberg bearbeitet werden. Es geht durchweg um Objekte, die als Thema einer Magisterarbeit von Interesse sein könnten.

Exkursionen in Baden-Württemberg und nach Bayern

Anforderung zur Teilnahme und zum Scheinerwerb:

Hausarbeiten möglich – Paper Pflicht!

Kolloquium für Magistranden und Doktoranden

Mi, 11-14, Institut

Heinfried Wischermann

Beginn:

13. April 2005

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden in Arbeit befindliche Magisterarbeiten und Dissertationen sowie bedeutende laufende Ausstellungen (Rietschel in Dresden, Holländische Malerei im Städel etc.) besprochen. Teilnahme nach Aufforderung! Exkursionen nach Frankfurt, Paris, Oberitalien etc.

Übungen

Beschreibungsübung vorzugsweise für ausländische KommilitonInnen

Mo, 11-13, Institut

Stefanie Böhm

Beginn:

18. April 2005

Kommentar:

Die Übung richtet sich insbesondere an ausländische KommilitonInnen sowie an StudentInnen jüngeren Semesters, die das mündliche und schriftliche Beschreiben von Malerei und Skulptur trainieren möchten. Im Rahmen der Veranstaltung sind mehrere Exkursionen in der näheren Umgebung geplant, um an ausgewählten Originalen die wichtigste Terminologie der Bild- und Skulpturbeschreibung zu üben und zu intensivieren.

Leon Battista Alberti. Kunsttheoretiker und Architekt

Do, 9-12, Institut

Hans W. Hubert

Beginn:
14. April 2005

Kommentar:

Der Humanist, Kunsttheoretiker und Architekt Leon Battista Alberti (1404-1472), dessen 600. Geburtstag gerade in zahlreichen Kongressen wissenschaftlich gewürdigt wurde, hat mit seinen Schriften 'De pictura', 'De statua' und 'De re aedificatoria' die ersten Kunsttraktate der Neuzeit verfasst und dadurch die Grundlage für eine systematische Kunsttheorie geschaffen. Zugleich verlieh er dem neuerwachten Interesse an der vergangenen römischen Baukunst in unübertroffener Weise sprachlich Ausdruck und trug somit wesentlich zur Ausbildung des neuen Paradigmas eines *stile all'antica* bei. Zugleich hat Alberti als Architekt auch herausragende Bauwerke geschaffen. Er ist somit als Prototyp des neuzeitlichen, sowohl entwerferisch tätigen als auch intellektuell reflektierenden Baumeisters anzusehen. In der Übung steht zunächst die lateinisch/deutsche Lektüre des Architekturtraktats im Vordergrund. Aufbau und Inhalt der Schrift sollen einer Analyse unterzogen werden. Danach werden ausgeführte Bauten Albertis behandelt, um die theoretischen und die praktischen Aspekte seines Schaffens wechselseitig zu erhellen. Insbesondere hinsichtlich der Begriffe des *decorum* und des *ornamentum* soll der Bezug seiner Architekturlehre zur Rhetorik und damit die theoretische Grundlegung einer nach Funktion, Rang und sozialem Status ausdifferenzierten 'Architektursprache' herausgearbeitet werden.

Literatur:

Traktateditionen: Leon Battista Alberti, *L'architettura (De re aedificatoria)*, ed. Giovanni Orlandi, Paolo Portoghesi, 2 Bde. Mailand 1966 (ital./lat. Ausgabe).
Übersetzung ins Deutsche: Leon Battista Alberti, *Zehn Bücher über die Baukunst*. Hrsg. v. Max Theuer, Darmstadt 1988 (Nachdruck der Ausgabe Wien/Leipzig 1912).
Einführender Überblick zur Person Albertis: Anthony Grafton, *Leon Battista Alberti. Baumeister der Renaissance*, Berlin 2002.

Anforderungen zur Teilnahme:

Vorraussetzung ist eine regelmäßige und aktive (d.h. Vorbereitung der zu lesenden Textabschnitte, Diskussionsbeiträge) Teilnahme.

Anforderung zum Scheinerwerb:

Übernahme eines Referates zu einem Textabschnitt oder über eine wichtige Sekundärliteratur zu Alberti

Die Referatsthemen werden zu Beginn der Übung bekannt gegeben.

**Übung zur Denkmalpflege:
Theorie und Praxis der Denkmalpflege
Do, 16-18, Institut
Dagmar Zimdars**

Beginn:
14. April 2005

Kommentar:

Die Übung gibt Einblicke in das Arbeitsfeld Denkmalpflege. Im Mittelpunkt stehen die denkmalpflegerischen Aufgaben am Freiburger Münster.

Literatur:

Michael Petzet: Praktische Denkmalpflege. Stuttgart 1995;

Klaus Köhner, J. Wagenblast (Hg.): "Steh fest mein Haus im Weltgebrauch". Stuttgart 1998.

(Hrsg.) Landesdenkmalamt Baden-Württemberg: Arbeitsheft 17: Die Turmvorhalle des Freiburger Münsters, Untersuchung und Konservierung der Polychromie, Stuttgart 2004.

Anforderungen zur Teilnahme und Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme, Kurzreferate, Übernahme eines Papers

Übung zur Museumskunde:

Einblicke in die Graphische Sammlung, Funktionen der Graphik

Do, 14-15.15.45, Augustinermuseum, Eingang Salzstraße, Graphische Sammlung

Peter Kalchthaler, Felix Reuße und Andreas Weißer

Beginn:

14. April 2005

Kommentar:

Mit rund 70000 Blättern bietet die Graphische Sammlung einen Fundus, um die vielfältigen Techniken zu studieren. Darüber hinaus wird es um die verschiedenen Funktionen der Graphik gehen (Kompositionsskizze)

Detailstudie/Architekturriß/Scheibenriß/Dokumentationsfoto/autonome Zeichnung etc.)

Literatur:

Ernst Rebel: Druckgrafik. Geschichte, Fachbegriffe, Stuttgart 2003.

Walter Koschatzky: Die Kunst der Zeichnung, Salzburg 1977

Walter Koschatzky: Die Kunst der Graphik, Salzburg 1972

(Taschenbuchausgaben bei dtv)

Michel Frizot: Neue Geschichte der Fotografie, Köln 1998

Anforderungen zur Teilnahme:

regelmäßige Teilnahme

Anforderungen zum Scheinerwerb:

kleinere Vorarbeiten / Klausur

Eine Liste der Referatsthemen hängt ca. ab Mitte März am schwarzen Brett aus.

Stand: 23.02.2005